

Inhaltsverzeichnis

Tomaten-Goldeule kurz vorgestellt	1
Pflanzenschutzmitteilung	4

Tomaten-Goldeule kurz vorgestellt

Seit Anfang bzw. Mitte Juli 2026 wird südlich und nördlich der Alpen der Zuflug von Tomaten-Goldeulen (*Chrysodeixis chalcites*) registriert. Die Falter landen teilweise als zufällige Beifänge in den Pheromonfallen des Netzwerks für Früherkennung, das Agroscope zusammen mit den Kantonalen Fachstellen für Gemüsebau und weiteren Partnern unterhält (Abb. 1).



Abbildung 1: Falter der Tomaten-Goldeule auf dem Leimpapier einer Pheromonfalle am Standort Zürich-Affoltern im Juli 2026 (Foto: Agroscope).

2025 erste Schäden durch Goldeulenraupen an Buschbohnen

In den 2020er Jahren hatte es in der Deutschschweiz zunächst nur sporadisch Meldungen über Goldeulen-Befall und Schäden an Fruchtgemüse unter Glas oder an Freilandtomaten in Hausgärten gegeben. Doch dann wurden in der Ostschweiz im September 2025 sogar an Buschbohnen im Freiland einzelne Raupen der Tomaten-Goldeule erfasst. Dies gab den Anlass, das Auftreten und das Schadpotenzial der Tomaten-Goldeule im Schweizer Gemüseanbau genauer zu untersuchen und 2026 seitens der Extension Gemüsebau ein artspezifisches Fallenmonitoring zu beginnen. In der Südschweiz wurde die Falterart bereits in den 1980er Jahren mehrmals beobachtet. In der Westschweiz tritt sie dagegen erst seit 2020 vermehrt auf.

Neben der Baumwollkapsелеule (*Helicoverpa armigera*) rückt mit der Tomaten-Goldeule ein weiterer tropischer Wanderfalter in den Fokus, der von der Klimaerwärmung profitiert und bei uns in warmen Sommern etwa von Juli/August bis Oktober auftritt. Die Überwinterung in unseren Breiten gilt im Freiland als unwahrscheinlich, ist aber im Gewächshaus möglich. In nördlichen Nachbarländern der Schweiz gibt es Fälle, die dies belegen. Bei Frühbefall wird dort zur Bekämpfung auf Verwirrungstechnik gesetzt.



Aussehen und Entwicklung

Typisches Erkennungsmerkmal der etwa 4 cm grossen Falter sind die braun-marmorierten, kupferfarben bis goldig glänzenden Vorderflügel, die mit zwei weiss schimmernden elliptischen Flecken verziert sind (Abb. 2 & 3).



Abbildung 2: Die goldig schimmernden Vorderflügel sind typisch für die Tomaten-Goldeule (Foto: Agroscope).



Abbildung 3: Im Mittelfeld der Vorderflügel befinden sich bei der Tomaten-Goldeule zwei silbrige ovale Ringflecken (Foto: Agroscope).

Die Adulten sind nachtaktiv und verstecken sich tagsüber in der Vegetation. Pro Weibchen werden etwa 500 Eier einzeln oder in kleinen Gruppen an den Unterseiten der Blätter abgelegt. Behaarte Pflanzen wie Tomaten sind zwar für die Eiablage der weiblichen Falter besonders attraktiv, dennoch sind die Goldeulenraupen nicht ausgesprochen wählerisch und haben einen grossen Wirtspflanzenkreis. Sie können neben Tomaten zahlreiche Kulturpflanzen wie z.B. Auberginen, Bohnen, Gurken, Kartoffeln, Kohlrabi, Paprika, Salat und Tabak sowie Sonnen- und Ringelblumen befallen.

Bei einer Durchschnittstemperatur von 20°C schlüpfen aus den Eiern etwa fünf Tage später die ersten Junggräupchen (Abb. 4 & 5). Sie sind gelbgrün gefärbt, tragen eine weisse Seitenlinie und haben nur zwei Bauchfusspaare und ein Paar Nachschieber, weshalb sie den Raupen der Gammaeule sehr

ähneln und mit diesen leicht verwechselt werden können. Innerhalb von etwa fünf bis sechs Wochen durchlaufen die Raupen sechs bis sieben Larvenstadien und erreichen ausgewachsen eine Länge von bis zu 4.3 cm (Abb. 6-9).



Abbildung 4: Junge Raupe (ca. L2) vermutlich der Tomaten-Goldeule an Kohlrabi (Foto: Agroscope). Da zwei Bauchfusspaare fehlen wölbt sich der Körper beim Kriechen bogenförmig auf – wie ein Katzenbuckel.



Abbildung 5: Junge Raupe (ca. L2, L3) vermutlich der Tomaten-Goldeule an Salat, hier vergrössert unter dem Binokular (Foto: Agroscope).



Abbildung 6: Ältere Raupe vermutlich der Tomaten-Goldeule an Buschbohnen (Foto: Agroscope).



Abbildung 7: Ältere Raupe vermutlich der Tomaten-Goldeule an Salat, hier vergrößert unter dem Binokular, vergleiche dazu Abbildung 9 (Foto: Agroscope).



Abbildung 8: Fast ausgewachsene Raupe der Tomaten-Goldeule an einem Auberginenblatt. Die weisse Seitenlinie ist gut sichtbar. Die letzten beiden Körperglieder bilden eine Kante wie ein Dreieck (siehe Pfeil im Foto von Agroscope). Bei der Gammaeule ist das Körperende dagegen abgerundet.



Abbildung 9: Neben warzenlosen Formen treten bei der Tomaten-Goldeule auch Raupen mit schwarzen Warzen auf dem Rücken und schwärzlichen Brustbeinpaaren auf (Foto: Agroscope).

Schadbild und Verpuppung

Durch die Frasstätigkeit der Goldeulenraupen kann es zu gut sichtbarem Lochfrass am Laub kommen (Abb. 10) bis hin zu

Skelettfrass, bei dem nur noch die dickeren Blattadern stehen bleiben. Bei Fruchtbefall entstehen verbräunte Vertiefungen (Abb. 11) oder Bohrlöcher an den Früchten. Die Verpuppung erfolgt in einem weissen Kokon, der sich an den Unterseiten der Blätter oder zwischen reifenden Früchten befinden kann (Abb. 12 & 13). Zwei Wochen später ist mit dem Schlupf der neuen Faltergeneration zu rechnen.



Abbildung 10: Frassschaden von Goldeulenraupen am Laub eines Auberginenbestandes (Foto: Agroscope).



Abbildung 11: An Früchten kann es zu Schabefrass wie hier im Bild oder zu Bohrlöchern kommen (Foto: Agroscope).



Abbildung 12: Zur Verpuppung haben die ausgewachsenen Goldeulenraupen einen weisslichen Kokon an den Unterseiten der Blätter angelegt (Foto: Agroscope).



Abbildung 13: Frisch gebildete Puppe der Tomaten-Goldeule: sie ist spitzzulaufend, an der Bauchseite grünlich, sonst dunkelbraun (Foto: Agroscope).

Kulturkontrollen und Bekämpfung

Gemäss dem Warnhinweis in der Gemüsebau Info sollten insbesondere Tomaten-, Auberginen- und Paprikabestände unter Glas ab dem Einflug der Tomaten-Goldeulenfalter regelmässig auf erste Frasslöcher und Jungräupchen kontrolliert werden, um möglichst rasch auf einen Befall reagieren zu können. Auch frühe Herbstkulturen z.B. von Salaten und Kohlrabi im Tunnel können betroffen sein; sei es, dass direkt in diesen Beständen die Eiablage und Raupenentwicklung erfolgt oder, dass nach dem Abräumen von befallenem Fruchtgemüse plötzlich Raupenfrass durch ältere, aus der Vorkultur stammende Goldeulenraupen auftritt.

Zur Bekämpfung von Eulenraupen (blattfressend) und blattfressenden Raupen können an Auberginen, Paprika und Tomaten im Gewächshaus *Bacillus thuringiensis* var. *aizawai* (XenTari WG; BiO), *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki* (Dipel DF; BiO) oder Spinosad (verschiedene Produkte; BiO) eingesetzt werden. Die Wartefrist beträgt jeweils 3 Tage. Im Weiteren kann auch *Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki* (Wormox; BiO) mit einer Wartefrist von 2 Tagen angewendet werden.

Quellen

- delPino, M., Cabello, T., Hernández-Suárez, E. 2020. Age-stage, two-sex life table of *Chrysodeixis chalcites* (Lepidoptera: Noctuidae) at constant temperatures on semi-synthetic diet. Environ. Entomol. 49 (4): 777-788.
- Georges, Ph. 1984. *Hada proxima* (Hübner, 1809) (Noctuidae Hadeninae) et *Chrysodeixis chalcites* (Esper, 1789) (Noctuidae Plusiinae) en Belgique (2^e partie). II. CHRYSODEIXIS CHALCITES. Linneana Belgica. Pars IX, n° 7: 322-332.
- Hächler, M., Jermini, M., Brunetti, R. 1998. Deux nouvelles noctuelles, ravageurs des cultures de tomate sous abri au Tessin et en Suisse romande. Revue suisse Vitic. Arboric. Hortic. 30 (5): 281-285.
- Info fauna 2026. <https://lepus.infofauna.ch/carto/32204>.

Cornelia Sauer (Agroscope)

cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

Pflanzenschutzmitteilung



Foto 1: Südlich und nördlich der Alpen findet erneut ein stärkerer Zuflug von Tomaten-Goldeulen (*Chrysodeixis chalcites*) statt (Foto: Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona). Kulturkontrollen sind jetzt wichtig, insbesondere in Fruchtgemüse unter Glas!



Foto 2: Auch Gemüse-eulen (*Lacanobia oleracea*) und Kohleulen (*Mamestra brassicae*) sind aktiv. Ihre Eigelege und Raupen treten nicht nur im Freiland, sondern auch im Tunnel auf, z.B. an Hausgurken oder Kohlrabi (Foto: Agroscope).



Foto 3: Bei der Baumwollkapsel-eule (*Helicoverpa armigera*) sind 5 oder mehr Falter pro Falle und Woche gefangen worden im Tessin, in der Region Baden (AG) und in Zürich-Affoltern (ZH). Die übrigen Netzwerkstandorte melden: keinen Fang oder tiefere Fangzahlen (Foto: Agroscope).



Foto 4: Je nach Parzelle werden immer noch starke Schäden durch Kohlerdflöhe (*Phyllotreta* spp.) gemeldet (Foto: Agroscope). Bekämpfungshinweise finden Sie in der Gemüsebau Info 24/2026 auf der Seite 4.

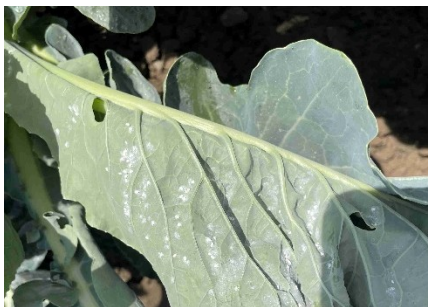


Foto 5: An Kohlarten ist weiterhin eine starke Eiablage der Weissen Fliege (*Aleyrodes proletella*) im Gange (Foto: Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux). Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.



Foto 6: Verkrüppelungen am Karottenlaub durch die Mehlige Möhrenblattlaus (*Semiaphis dauci*) wachsen sich nicht aus. Durch den Blattlausbefall kann es sogar zum Absterben der Fiederblättchen kommen – hier zu erkennen als Verbräunung (siehe links im Bild von Agroscope).

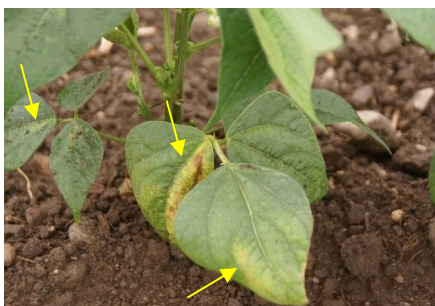


Foto 7: In jungen Buschbohnen im Freiland hat der Befall mit Spinnmilben (*Tetranychus urticae*) in der unteren Blattetage über dem aufgeheizten Boden begonnen. Die Saugstellen der Spinnmilben sind an den Oberseiten der Blätter als Vergilbungen zu erkennen (siehe Pfeile im Foto von Agroscope).



Foto 8: Aufgrund der grossen Sommerhitze ist es an Tomaten im Tunnel zu einer massiven Vermehrung von Spinnmilben gekommen, insbesondere in den Triebspitzen, die teilweise schon abgestorben sind (Foto: Vincent Günther, Châteauneuf, Sion).



Foto 9: Sogar die Früchte weisen Saugstellen von Spinnmilben auf und sind dadurch wertlos (Foto: Vincent Günther, Châteauneuf, Sion). Auch an Laub und Stängel unten rechts im Bild sind die punktförmigen gelblichen Saugpunkten der Spinnmilben sichtbar.



Foto 10: Gelbe Wasserfalle zur Kohlfliegenüberwachung in Rettich (Foto: Agroscope).

Flugbeginn der 3. Kohlfliegengeneration

An Befallsstandorten der Kantone Aargau und Zürich haben die Fangzahlen der Kohlfliege (*Delia radicum*) seit der letzten Woche zugenommen und der Flug der 3. Generation ist im Gange. Empfindliche Kulturen sollten in Befallslagen geschützt werden.

Setzlinge von Kohlarten können vor dem Pflanzen durch eine Behandlung mit Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**) geschützt werden. In **Speisekohlrüben im Freiland** kann mit einer Wartefrist von 1 Woche Spinosad (Audienz, BIOHOP AudiENZ, Elvis) verwendet werden. Auch in **Radies** ist gegen die Kohlfliege Spinosad (verschiedene Produkte) mit einer Wartefrist von 7 Tagen zugelassen. Die Zulassung der Behandlung von Radies im Freiland ist befristet bis 31. Oktober 2026. Mit Netzauflagen können kleinere Sätze vor dem Zuflug der Kohlfliegen geschützt werden.



Foto 11: Schadbild der Kohldrehherzgallmücke an jungen Kohlrabi (Foto: Agroscope).

Hauptflug der 4. Generation der Kohldrehherzgallmücke

An einzelnen Standorten des Kantons Zürich ist zurzeit ein starker Flug der Kohldrehherzgallmücke (*Contarinia nasturtii*) im Gange und es dürfte sich dabei um den Hauptflug der 4. Generation handeln. An der Mehrzahl der überwachten Standorte ist der Flug jedoch nur schwach. Möglicherweise ist dies auch auf die Trockenheit der letzten Wochen zurückzuführen.

Zur Bekämpfung der Kohldrehherzgallmücke in **Broccoli, Kohlrabi und Rosenkohl** können die Wirkstoffe Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**; Wartefrist: 1 Woche) oder Spirotetramat (Moverto SC, Teilwirkung, Wartefrist: 2 Wochen; aufbrauchen bis: 30.06.2027) eingesetzt werden. Mit einer Wartefrist von 2 Wochen ist gegen die Kohldrehherzgallmücke eine Pyrethroid-Behandlung möglich (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung). Bitte beachten Sie, dass Pyrethroide nur bis etwa 22/25°C eine optimale Wirkung aufweisen.

BiO: In Befallslagen sollten Neupflanzungen und Broccoli-Bestände generell mit Netzen gedeckt werden.



Foto 12: Typischerweise werden oft die älteren Blätter von rundlichen braunen Flecken erfasst, die zusammenfliessen und zum Absterben des Gewebes führen können (Foto: Agroscope).

Möhrenschwärze tritt an erntereifen Karotten auf

Bei der Feldkontrolle am Montag wurde in einem Karottenbestand kurz vor der Ernte an mittelalten und älteren Blättern in der unteren Hälfte des Laubes erste Infektionen von Blattfleckenerkrankungen wie *Alternaria dauci* oder *Cercospora carotae* entdeckt. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

Zur Bekämpfung der Möhrenschwärze (*Alternaria dauci*) an Karotten sind mit einer Wartefrist von drei Wochen neben Kupferpräparaten (Kupfer, Kupfer als Hydroxid, als Oxychlorid und als Oxysulfat (verschiedene Produkte; **BiO**), Tebuconazole (Fezan) sowie das Kombipräparat Tebuconazole + Trifloxystrobin (Nativo) zugelassen. Zwei Wochen beträgt die Wartefrist bei Azoxystrobin (verschiedene Produkte), Azoxystrobin + Difenconazol (Alibi Flora, Priori Top), Boscalid + Pyraclostrobin (Signum, im Freiland), Difenconazol (verschiedene Produkte), Tebuconazole + Fluopyram (Moon Experience) und Trifloxystrobin + Fluopyram (Moon Sensation). Trifloxystrobin (Flint, Tega) und Fluxapyroxad + Difenconazol (Dagonis, Taifen) sind mit einer Woche Wartefrist bewilligt. Mit Teilwirkung ist *Bacillus amyloliquefaciens* (Serenade ASO; **BiO**) gegen die Möhrenschwärze an Karotten zugelassen.



Foto 13: Eigelege vermutlich der Marmorierten Baumwanze (*Halyomorpha halys*) an der Unterseite eines Blattes von Buschbohnen (Foto vom 17. August 2026 von Agroscope).



Foto 14: Frisch geschlüpfte Nymphen (N1) der Grünen Reisswanze (*Nezara viridula*) auf ihrem Eigelege an einem Blatt von Buschbohnen (Foto: Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein).



Foto 15: Junge Nymphen (N2) der Grünen Reisswanze neben ihrem Eigelege an einem Blatt von Buschbohnen (Foto: Michael Gugger, Versuchsstation Gemüsebau Ins, Agroscope).



Foto 16: Beifuss-Weichwanze (*Lygus gemellatus*), auch Beifuss-Wiesenwanze genannt, an den Blüten einer Buschbohnenpflanze (Foto: Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein).

Zunehmende Aktivität von Baumwanzen im Freiland

Seit rund einer Woche erhalten wir vermehrt Meldungen zum Vorkommen von Eigelegen und jungen Nymphen von Baumwanzen (Pentatomidae) insbesondere in Buschbohnen. Darüber hinaus sind etwa seit Juni Wiesenwanzen (*Lygus* sp.) in den Gemüsekulturen aufgetreten und auch weiterhin aktiv. Kulturkontrollen sind sehr zu empfehlen.

Zur Bekämpfung von Wanzen kann in **Auberginen** Flonicamid (Teppeki) verwendet werden. Die Wartefrist beträgt 3 Tage. Ausserdem ist in **Auberginen** der Einsatz von Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**) und von Acetamiprid (verschiedene Produkte, nur im Gewächshaus) vorübergehend bis zum 30. November 2026 zur Bekämpfung von Baumwanzen und Weichwanzen¹ bewilligt. Die Wartefrist beträgt 3 Tage.

In **Paprika** ist der Einsatz von Spinosad (verschiedene Produkte, Wartefrist: 3 Tage; **BiO**) und von Acetamiprid (verschiedene Produkte, nur im Gewächshaus, Wartefrist: 14 Tage) vorübergehend bis zum 30. November 2026 zur Bekämpfung von Baumwanzen¹ bewilligt.

Zur Bekämpfung der Grünen Reisswanze (*Nezara viridula*) ist in **Bohnen** Acetamiprid (verschiedene Produkte, Wartefrist: 14 Tage) vorübergehend bis zum 30. November 2026 zugelassen.

Zur Bekämpfung der Grünen Reisswanze ist in **Mangold** Spinosad (Audienz, BIOHOP AudiENZ, Elvis; **BiO**) (Wartefrist: 7 Tage) vorübergehend bis zum 30. November 2026 zugelassen.

Zur Bekämpfung von Weichwanzen (Miridae) ist in **Stangensellerie im Freiland und im Gewächshaus** vorübergehend bis zum 31. Oktober 2026 Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**) zugelassen. Die Wartefrist beträgt 7 Tage.

¹ Zu den Baumwanzen zählen z.B. *Halyomorpha halys*, *Nezara viridula* – und zu den Weichwanzen zählen z.B. die Gattungen *Lygus* und *Liocoris*.

Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartefristen einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch die BLV-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html> .

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz- empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Schnecken (Arion spp.)	!	!		S. 9 (1.7)
	Bohnenfliegen / Saatenfliegen (Delia platura, D. florilega)	+	+		S. 49 (9.4)
	Saateule (Agrotis segetum)	++↘	++↘		S. 29 (4.7) S. 7 (1.5)
	Gammaeule (Autographa gamma)	+++	+++		S. 7 (1.5)
	Gemüseeeule, Ypsiloneule (Lacanobia oleracea, Agrotis ipsilon)	!	+	siehe S. 4	S. 93 (17.14) S. 29 (4.7)
	Baumwollkapseleule (Helicoverpa armigera)	++↘	++	siehe S. 4	S. 93 (17.14)
	Tomaten-Goldeule (Chrysodeixis chalcites)	!	+↗	siehe S. 1-4	S. 93 (17.14)
	Thripse, Spinnmilben (Thrips tabaci, Frankliniella sp., Tetranychus urticae)	++↗	+++	siehe S. 5	S. 50 (9.5)
	Wiesenwanzen, Weichwanzen (Lygus rugulipennis, Lygus sp. u.a.)	+++	+++	siehe S. 7	S. 79 (16.13)
	Marmorierte Baumwanze (Halyomorpha halys)	↗	+↗	siehe S. 7	S. 79 (16.13)
	Grüne Reiswanze (Nezara viridula)	+↗	++	siehe S. 7	S. 79 (16.13)
	Schilfglasflügelzikade (Pentastiridius leporinus)	+↘	+		-
	Schwarze Bohnenblattlaus (Aphis fabae)	+	!		S. 50 (9.5)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi				
	Mehlige Kohlblattlaus (Brevicoryne brassicae)	++	++		S. 18 (2.10)
	Kohldrehherzgallmücke (Contarinia nasturtii)	++	++↗	siehe S. 6	S. 19 (2.11)
	Weisse Fliege (Aleyrodes proletella)	+++	+++	siehe S. 5	S. 20 (2.12)
	Kohlmotte, Kohlweisslinge, Kohleule (Plutella xylostella, Pieris spp., Mamestra brassicae)	++↘	++	siehe S. 4	S. 15 (2.8)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz- empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi				
	Kohlfliege (<i>Delia radicum</i>)	+↗	++	siehe S. 5	S. 21 (2.13)
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich				
	Erdflöhe (<i>Phyllotreta</i> spp.)	++	++	siehe S. 5	S. 17 (2.9)
	Blumenkohle / Rosenkohl / Kohlrabi / Radies / Rucola				
	Falscher Mehltau (<i>Hyaloperonospora parasitica</i>)	+	+↗		-
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben				
	Blattfleckenkrankheiten (<i>Alternaria brassicae</i> , <i>A. brassicicola</i> , <i>Cercospora brassicicola</i>)	+	+↗		S. 15 (2.7)
	Adernschwärze (<i>Xanthomonas campestris</i>)	↗	+		S. 12 (2.2)
	Kopfsalate / Blattsalate				
	Grüne Salatblattlaus (<i>Nasonovia ribisnigri</i>)	+	+↘		S. 8 (1.6)
	Eulenraupen (<i>Noctuidae</i>)	++	++		S. 7 (1.5)
	Salatwurzellaus (<i>Pemphigus bursarius</i>)	!	!		S. 5 (1.2)
	Salatfäulen (<i>Rhizoctonia solani</i> , <i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)	-	↗		S. 5 (1.3)
	Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter				
	Lauchmotte (<i>Acrolepiopsis assectella</i>)	++	++		S. 42 (7.6)
	Zwiebelthrips (<i>Thrips tabaci</i>)	+++	+++		S. 39 (6.8) S. 43 (7.7)
	Zwiebeln				
	Falscher Mehltau (<i>Peronospora destructor</i>)	!	!		S. 38 (6.6)
	Stemphylium-Laubkrankheit (<i>Stemphylium botryosum</i>)	!	!		-
	Lauch				
	Papierfleckenkrankheit (<i>Phytophthora porri</i>)	!	+		S. 40 (7.1)
	Purpurfleckenkrankheit (<i>Alternaria porri</i>)	↗	↗		S. 40 (7.2)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz- empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Karotten / Knollenfenchel / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinaken / Wurzelpetersilie				
	Möhrenfliege (Psila rosae)	+↘	↘		S. 28 (4.4)
	Karotten / Knollenfenchel / Petersilie				
	Mehlige Möhrenblattlaus, Möhrenwurzelhals- laus (Semiaphis dauci, Dysaphis crataegi)	+	+↗	siehe S. 5	S. 30 (4.12)
	Knollensellerie, Stangensellerie				
	Spinnmilben (Tetranychus urticae)	+↗	+↗		-
	Knollensellerie, Stangensellerie				
	Cercospora-Blattfleckenkrankheit (Cercospora apii)	+↗	++		-
	Knollensellerie, Stangensellerie / Petersilie				
	Septoria-Blattfleckenkrankheit (Septoria apiicola, S. petroselini)	!	!		S. 33 (5.6)
	Karotten				
	Blattfleckenkrankheiten (Cercospora carotae, Alternaria dauci)	!	+↗	siehe S. 6	S. 27 (4.2)
	Echter Mehltau (Erysiphe umbelliferarum)	+↗	++		-
	Mangold / Randen				
	Rübenrüssler (Lixus juncii)	++	++↘		-
	Rübenmotte (Scrobipalpa ocellatella)	+++	+++		-
	Mangold / Randen / Spinat				
	Rübenerdfloh (Chaetocnema concinna)	++	!		-
	Mangold / Randen				
	Cercospora-Blattfleckenkrankheit (Cercospora beticola)	+	+		-
	Rhabarber				
	Blattläuse, Spinnmilben (Aphis fabae, Aphis sp. u.a., Tetranychus urticae)	↗	↗		-
	Blattfleckenkrankheiten (Ramularia rhei, Didymella rhei)	+	+		-
	Basilikum				
	Falscher Mehltau (Peronospora belbahrii)	+	++		-

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz- empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
   	Bohnen / Gurken / Zucchini / Speisekürbisse / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Grüne Gurkenblattlaus u.a. (Aphis gossypii, A. frangulae, A. nasturtii)	+	+		S. 50 (9.5), S. 78 (16.12), S. 99 (18.6)
	Bohnen / Gurken / Speisekürbisse / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Spinnmilben (Tetranychus urticae, T. cinnabarinus)	+++	+++	siehe S. 5	-, S. 75 (16.9)
	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Thripse (Frankliniella occidentalis, Thrips tabaci)	++	++		S. 77 (16.11)
	Eulenraupen (Noctuidae)	!	++		S. 93 (17.14)
	Tomaten				
	Tomatenminierfliege (Liriomyza bryoniae)	+↗	+↗		S. 91 (17.12)
	Tomatenminiermotte (Tuta absoluta)	!	!		S. 94 (17.5)
	Gurken / Tomaten / Auberginen				
	Gewächshausmottenschildlaus (Trialeurodes vaporariorum)	+↗	+↗		S. 76 (16.10) S. 90 (17.11)
	Bohnen / Tomaten				
	Graufäule (Botrytis cinerea)	+	+		S. 83 (17.3), -
	Tomaten				
	Tomatenrostmilbe (Aculops lycopersici)	-	!		S. 87 (17.8)
	Samtfleckenkrankheit Fulvia fulva (syn. Cladosporium fulvum)	++	++↗		S. 87 (17.7)
	Kraut- und Braunfäule (Phytophthora infestans)	!	!		S. 86 (17.6)
	Echter Mehltau (Oidium neolycopersici)	!	!		S. 88 (17.9)
	Gurken / Zucchini / Speisekürbisse				
	Echter Mehltau (Erysiphe cichoracearum / Sphaerotheca fuliginea)	+++	+++		S. 73 (16.6) S. 63 (13.3)
	Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis)	!	!		S. 74 (16.7)

Tabellenlegende

Kein Problem: -	Zunehmend: ↗	Abnehmend: ↘	Vereinzelt: +	Vorhanden: ++	Probleme: +++
! Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!			* Homepage FIBL (Ausgabe 2025): https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html		

Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Zacharias Ulbrich & Christof Gubler, Strickhof, Winterthur (ZH) Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein (TG) Vincent Günther, Châteauneuf, Sion (VS) Michael Gugger, Versuchsstation Gemüsebau Ins, Agroscope Martin Keller, Esther Mulser, Micaela Jenni & Carolin Luginbühl, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Adrian Meuwly & Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux (FR) Lukas Müller, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier, Judit Bugelnig, Henrik Küng & Marusca Schatt, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona (TI) Jan Siegenthaler, Simon Fuchs & Christian Wohler, Liebegg, Gränichen (AG) Matthias Lutz & Torsten Schöneberg, Agroscope
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Cornelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni (Agroscope), Silvano Ortelli, Consulenza agricola, Bellinzona (TI), Pascal Herren (FiBL)
Abbildungen & Fotos:	Abb. 1-3, 5-13, Fotos 2+3, 6+7, 10-13: C. Sauer (Agroscope); Abb. 4, Foto: 4: R. Total (Agroscope); Foto 1: S. Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona; Foto 5: T. Lottaz, Grangeneuve, Posieux; Fotos 8+9: V. Günther, Châteauneuf, Sion; Fotos 14+16: B. Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein; Foto 15: M. Gugger, Versuchsstation Gemüsebau Ins, Agroscope
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Reckenholzstrasse 191, 8046 Zürich, www.agroscope.ch
Adressänderungen, Bestellungen:	Cornelia Sauer, Agroscope, cornelia.sauer@agroscope.admin.ch

Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.